

HNA-NOM - 10.06.2010

Landkreis Northeim

Lachs und lockeres Bohren

Arbeitssuchende und Unternehmen kommen sich beim Jobdating näher

VON OLAF WEISS

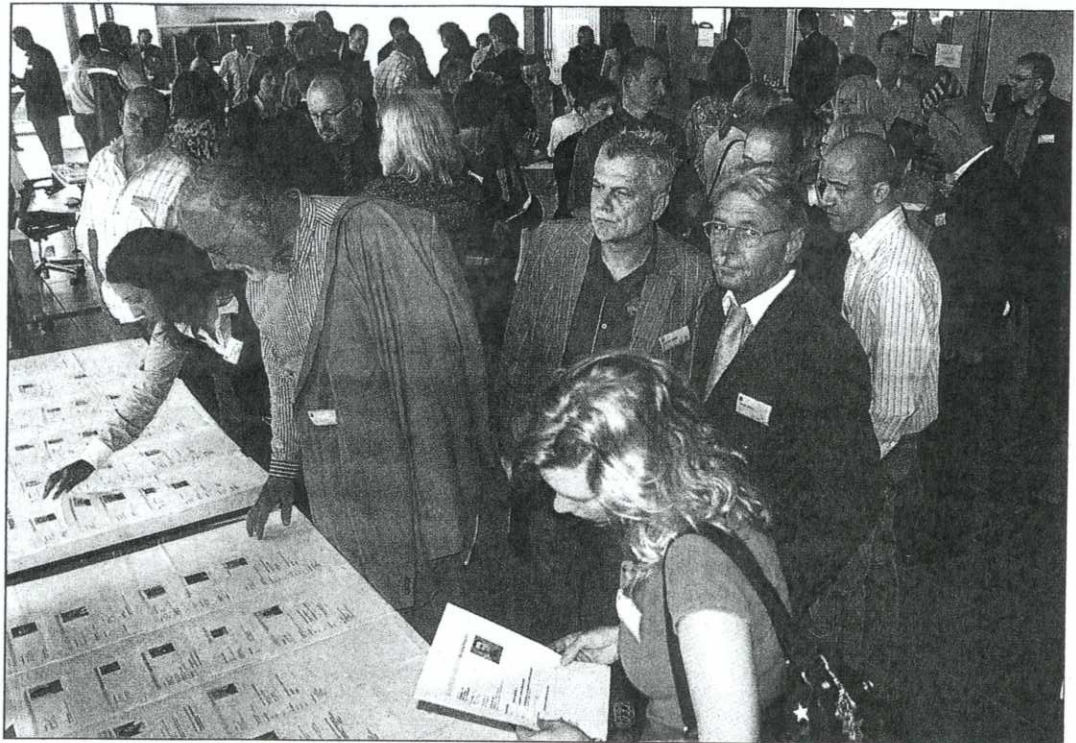
NORTHEIM. Weiß bezogene Stehtische, dienstbare Geister bieten Lachshäppchen und andere Canapés an. Die fast durchweg aufgebrelzelten Besucher greifen gerne zu. Es gibt Orangensaft, Kaffee und Wasser.

Was wie ein Stehempfang wirkt, ist eine Kontaktbörse für Arbeitssuchende und Arbeitgeber. Jobdating heißt das Treffen, zu dem der Personaldienstleister Mikro Partner (Neumünster) zusammen mit der Northeimer Arbeitsagentur und der Sozialagentur für Mittwoch ins Autohaus Peter in Northeim eingeladen hatten.

42 Arbeitssuchende sind da, um sich und ihre Vorzüge in lockerer Atmosphäre potentiellen Arbeitgebern zu präsentieren. Ausgewählt hat sie vor allem Micro Partner aus ihrer Klientel, aber auch die Arbeits- und die Sozialagentur haben Kandidaten geschickt. Hier können sie durch ihren persönlichen Eindruck punkten und dabei auch Schwächen ausgleichen, wegen denen sie bei der bloßen Durchsicht einer Bewerbungsmappe aussortiert werden.

Lockere Gespräche

Das Konzept funktioniert. Auch wenn einigen Bewerbern in den Gesprächen doch nach und nach die Schweißtropfen auf die Stirn kommen, das Klima bleibt locker, die Unternehmer und Personalverantwortlichen bohren nur dezent nach Qualifikationen und persönlichen Vorzügen. Immer wieder werden Bewer-



Vorauswahl: An einem Tisch konnten sich die Arbeitgeber über die Bewerber vorinformieren, um dann zu entscheiden, mit wem sie ins Gespräch kommen wollen.

Foto: Weiss

bungsmappen über die Stehtische gereicht und verschwinden in Aktentaschen. Wer allerdings keine Initiative zeigt und darauf wartet, dass die Arbeitgeber zu ihm an den Stehtisch kommen, hat schlechte Karten. Er fällt durchs Raster.

Doch das sind die wenigsten. „Ich soll mich nochmal melden“, berichtet ein Bewerber zufrieden, der eine Stelle im Bereich Logistik/Lager sucht, nach einem längeren Gespräch mit einem Personalchef.

„Ich soll zu einem Vorstellungsgespräch kommen“, freut sich eine Fachverkäuferin, die gerne noch eine Aus-

bildung als Einzelhandelskauffrau anhängen möchte.

Aber auch die Arbeitgeberseite ist zufrieden. Zwar gibt es auch eine kritische Stimme, die Veranstaltung hätte nicht vormittags, sondern abends stattfinden sollen, dann wären sicherlich mehr Unternehmen gekommen, aber sonst gibt es ein durchweg ein positives Echo.

„Das ist eine super Sache“, sagt beispielsweise der Northeimer Obi-Geschäftsführer Friedhelm Trakies. Er suche zwar zurzeit nicht konkret neue Mitarbeiter, aber trotzdem steckt er Bewerbungsmappen von Leuten ein, die in

den Baumarkt passen könnten. Auch die Mappe eines Mannes, der eine Leitungsposition sucht, nimmt er an. Sie will Trakies weiterleiten. Vielleicht gibt es ja bei der Baumarktkette irgendwo den passenden Job für den Bewerber.

„Es sind einige interessante Leute dabei“, urteilt Horst Rohde, Geschäftsführer von Eisen-Schrader. Mit zweien will er im Gespräch bleiben.

Die meisten Kontakte bleiben unverbindlich - aber nicht alle: „Den stelle ich für Osterode ein“, sagt Hausherr Helmut Peter und deutet auf einen Kandidaten, den er als Autoverkäufer einstellen möchte.